





Gott ist
immer dabei –
das zeigt uns
die Bibel.



*Viele Wege
führen zu Gott!*





*Liebes Mädchen,
lieber Junge,*

diese Kinderbibel ist ein **Schatz voller Erzählungen**, die dich stark machen. Vielleicht kennst du einige Geschichten bereits, andere wirst du vielleicht neu entdecken.

Erlebe, wie spannend die Entdeckungsreise durch das **Alte Testament** der Bibel ist, und **begegne Jesus und seinen Freunden** in den Geschichten aus dem **Neuen Testament**. Erfahre, wie Gott die Welt geschaffen hat, wie Menschen mit ihm unterwegs sind und wie groß Gottes Liebe zu allen Geschöpfen ist.

Zu jeder Geschichte gibt's zudem **etwas zum Ausprobieren** für dich – ein Lied, eine Bastelidee oder ein Rezept! Auch durch die spannenden Zusatzinfos kannst du die Geschichten mit Kopf, Herz und Händen erleben!

Ob Abenteuer, Mut oder Freundschaft – jede Geschichte zeigt dir Gottes Nähe.

Viel Freude beim Lesen,
Entdecken und Mitmachen!

**Georg Austen
Julian Heese
Heidi Rose**

Inhalt

- ▶ *Das Land der Bibel im Alten und Neuen Testament* 10
- ▶ *Zeitleiste über biblisches Geschehen* 12
- ▶ *Die Bibel* 14

Das Alte Testament (AT) 15

- ▶ *Die Sprache der Bibel* 16
- Gott erschafft die Welt 18
- Adam und Eva 22
- Die Arche Noah 26
- Josef und seine Brüder 30
- Der kleine Mose im Schilf 36
- Gott rettet das Volk Israel 40
- Der Weg ins versprochene Land 44
- Der kleine David und der Riese Goliath 48
- Der Prophet Elija in der Wüste 52
- ▶ *Die Psalmen in der Bibel* 56
- Du hast alles wunderbar gemacht 57
- Gott passt auf mich auf 58
- Der glückliche Mensch 59
- Du bist mein Hirte 60



- Daniel in der Löwengrube 62
- Jona und der große Fisch 66
- ▶ *Tiere in der Bibel* 70

Das Neue Testament (NT) 72

- Eine gute Nachricht 74
- Maria lobt Gott 76
- Jesus wird geboren 78
- ▶ *„Komm mit zur Krippe“* 82
- Der Besuch der Sterndeuter 84
- Jesus geht verloren 88
- ▶ *Steckbrief Jesus von Nazaret* 91
- Johannes tauft Jesus 93
- Die ersten Jünger Jesu 94
- Seine Freunde folgen Jesus 96
- Die Hochzeit zu Kana 98
- ▶ *Was bedeuten die Wunder von Jesus?* 101
- Jesus hält eine große Rede 102
- ▶ *Jesus spricht in Bildern und Gleichnissen* 106
- Der barmherzige Samariter 107



Der Vater und seine zwei Söhne	110
Der Sturm auf dem See	114
Jesus weckt die Tochter des Jäirus auf	116
Fünftausend werden satt	118
Jesus segnet die Kinder	122
Bartimäus kann sehen	124
Zachäus, der Zöllner	126
Jesus zieht in Jerusalem ein	130
Das Abendmahl mit den Jüngern	132
Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße	134
Jesus wird gefangen genommen	136
Jesus stirbt am Kreuz	138
Jesus ist auferstanden	143
Gottes Geist kommt herab	146
Alles miteinander teilen	149
 Bastelvorlagen	 150



Web-Extras zum Download

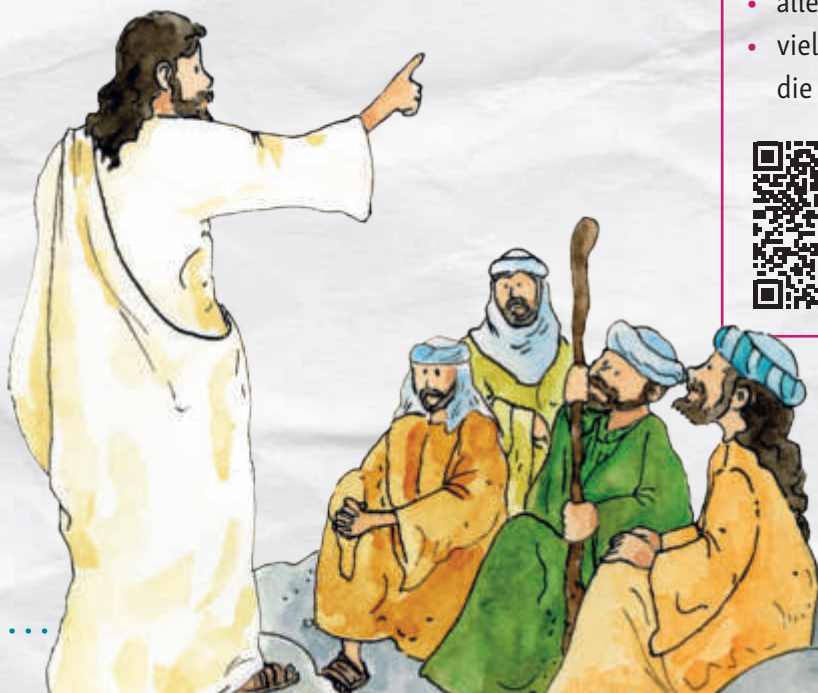
Hier findest du:

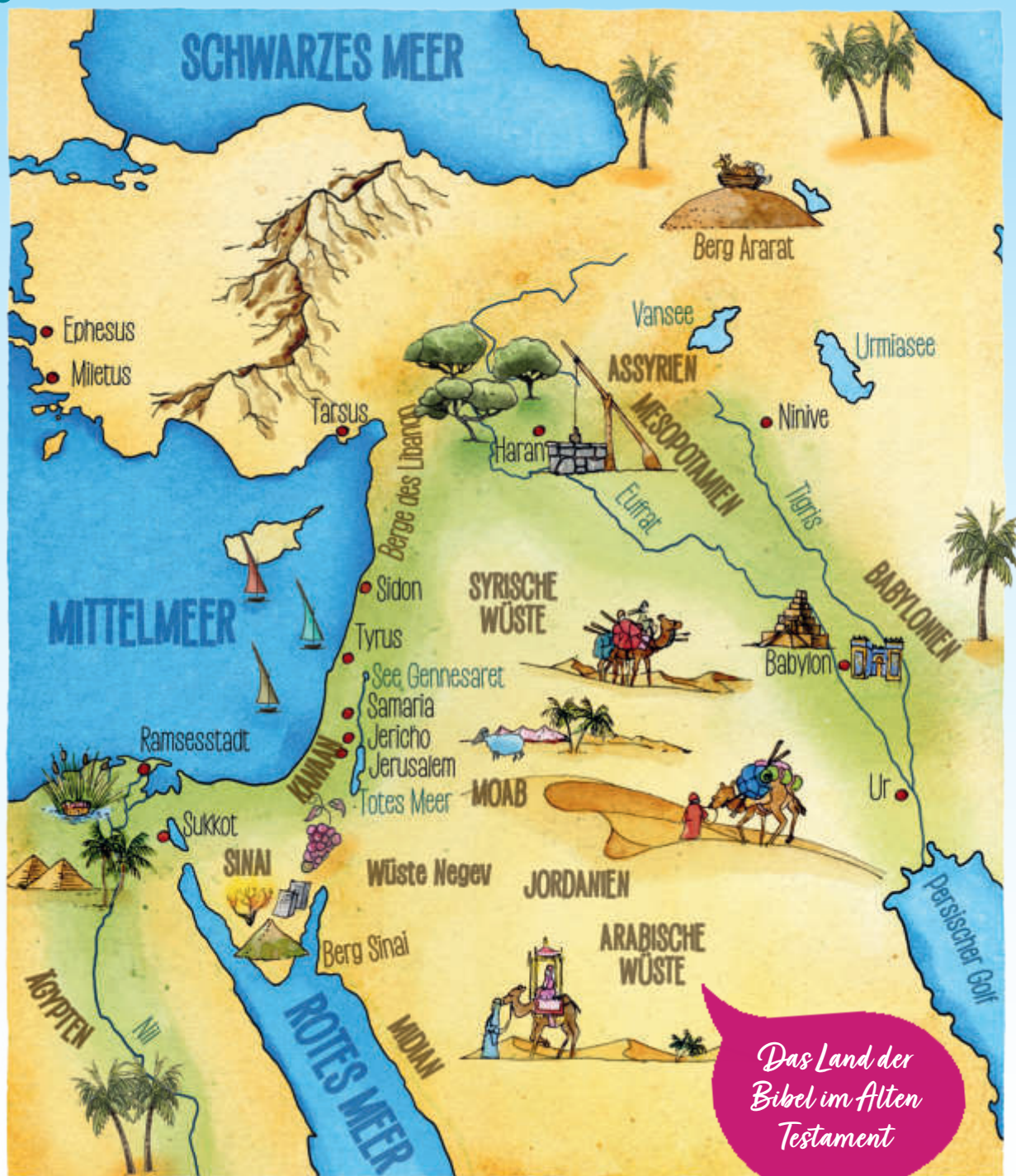
- alle Bastelvorlagen aus diesem Buch
- viele weitere spannende Ideen zu „Gemeinsam die Bibel erleben“



Download & Web-Extras
findest du unter:

[https://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/
user_upload/bonifatiuswerk/download/
publ/xtras/Gdbe-Webextra.pdf](https://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/user_upload/bonifatiuswerk/download/publ/xtras/Gdbe-Webextra.pdf)







Das Land der
Bibel im Neuen
Testament

Zeitleiste über biblisches Geschehen

vor etwa 13,8 Milliarden Jahren

Am Anfang der Zeit
erschafft Gott unsere Welt.

ca. 1800–1600 v. Chr.

Zeit der „Erzeltern“: Abraham und Sara,
Isaak und Rebekka, Jakob und Rahel/Lea
im „Gelobten Land“ (Kanaan). Die Nachkommen Jakobs
(Josef und seine Brüder) bilden die 12 Stämme Israels.

nach 1400 v. Chr.

Die Nachfahren Josefs und
seiner Brüder sind Sklaven in Ägypten.

586 v. Chr.

Jerusalem wird
erobert und der
Tempel zerstört.

um 1250 v. Chr.

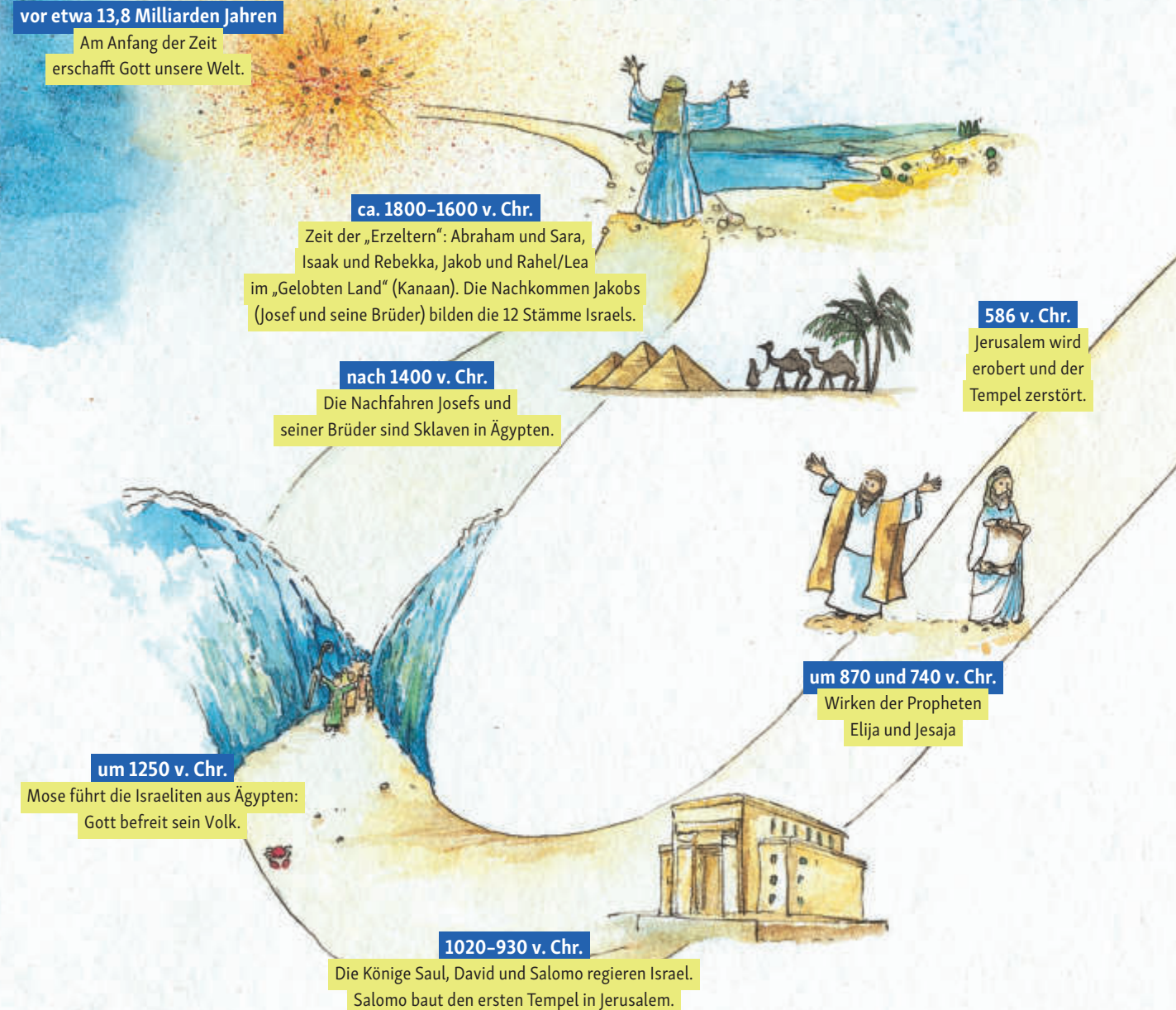
Mose führt die Israeliten aus Ägypten:
Gott befreit sein Volk.

um 870 und 740 v. Chr.

Wirken der Propheten
Elija und Jesaja

1020–930 v. Chr.

Die Könige Saul, David und Salomo regieren Israel.
Salomo baut den ersten Tempel in Jerusalem.



Eine lange Geschichte

586–538 v. Chr.

Das Volk Israel muss seine Heimat verlassen und kommt in Gefangenschaft nach Babylon. Diese Zeit nennt man „Babylonische Gefangenschaft“.

538 v. Chr.

Jerusalem wird vom Perserkönig Kyrus erobert. Die Juden dürfen zurückkehren und ihren Tempel neu aufbauen.

ab ca. 250 v. Chr.

Die hebräische Bibel wird ins Griechische übersetzt.

ab ca. 50 n. Chr.

Paulus macht Missionsreisen, u. a. nach Griechenland und Rom. Er erzählt Juden und Nichtjuden von Jesus und gründet Gemeinden von Menschen, die an Jesus als den von Gott gesandten Messias glauben.

100 v. Chr.–30 n. Chr.

Aus dieser Zeit stammen die meisten der in den Höhlen bei Qumran entdeckten biblischen Schriften. Die älteste noch vollständig erhaltene Rolle eines biblischen Buches ist eine Jesajarolle aus Schafsfleder. Sie ist 7,34 Meter lang und wurde um 180 v. Chr. geschrieben.

64 n. Chr.

Stadtbrand in Rom. Beginn der Christenverfolgung unter Kaiser Nero.

ca. 30 n. Chr.

Jesus wird auf dem Hügel Golgota bei Jerusalem gekreuzigt.

63 v. Chr.

Der Römer Pompejus stürmt den Tempel in Jerusalem. Bis 330 n. Chr. bleibt Palästina römisch besetzt.

70 n. Chr.

Befreiungsaufstand der Juden gegen die Römer. Die Römer zerstören den Tempel in Jerusalem.

37–4 v. Chr.

Herrschaft des Königs Herodes

ca. 27 n. Chr.

Jesus wird von Johannes im Jordan getauft. Er beginnt, den Menschen von Gott zu erzählen.

311 und 313 n. Chr.

Kaiserliche Erlasse führen zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich.

7 (?) v. Chr.

Geburt Jesu



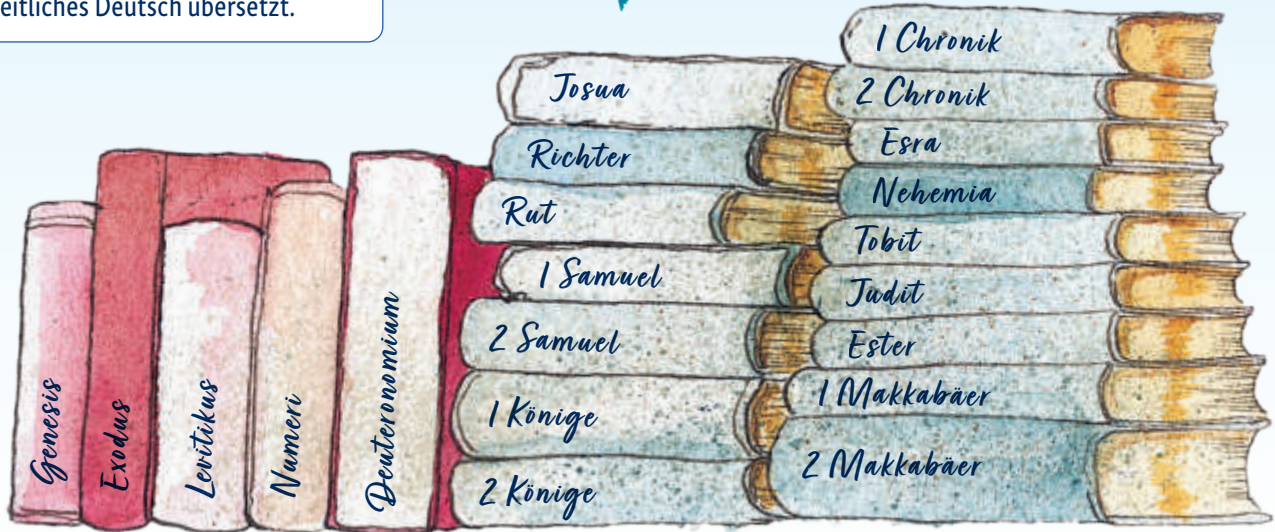


Kein Buch der Welt wurde in so viele Sprachen übersetzt wie die Bibel. In über **3600 Sprachen** gibt es mindestens ein Buch der Bibel. Das Neue Testament gibt es in über 1600 Sprachen. Allerdings gibt es auch noch mehr als 3700 Sprachen ohne Bibelübersetzung. Im Jahr 1521 hat der Reformator Martin Luther die Bibel als Erster in ein einheitliches Deutsch übersetzt.

Die Bibel

Die Bibel ist in zwei große Teile eingeteilt. In das Alte Testament und in das Neue Testament. Das Wort Testament bedeutet aus dem Lateinischen übersetzt so viel wie „Zeugnis“ oder „Erbe“, „Vertrag“ oder „Bund“. Gott hat mit uns Menschen eine enge Beziehung, die mehr als eine Freundschaft bedeutet, geschlossen. Gott ist bei uns Menschen; dies erfahren wir aus den vielen unterschiedlichen Bibeltexten, die Menschen lange Zeit vor uns für heute aufgeschrieben haben.

Das Alte Testament
besteht aus
46 Büchern.



Die fünf Bücher des Mose

Die geschichtlichen Bücher

Das Alte Testament (AT)

Das Alte Testament erzählt von den Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. Es ist ein Glaubensbekenntnis des Volkes Israel, bevor Jesus geboren war.

Die fünf Bücher Mose sind für Juden der bedeutendste Teil des Alten Testaments. Sie werden Tora genannt.

Das Alte Testament ist die Grundlage des jüdischen Glaubens, des Christentums und des Islam. Jesus war Jude und kannte die Schriften der jüdischen Bibel.



Sobald ein **jüdisches Kind** lesen kann, liest es aus der Tora. Jüdische Mädchen werden mit 12 Jahren Bat-Mizwa, Jungen mit 13 Jahren Bar-Mizwa, was so viel bedeutet wie: Tochter/Sohn der Gebote. Von diesem Tag an gelten jüdische Kinder als Erwachsene und sie dürfen – je nach jüdischer Ausrichtung – in der Synagoge aus der Tora lesen.



Die weisheitlichen Schriften

Die prophetischen Bücher

Die Sprache der Bibel

Das Alte Testament wurde hauptsächlich auf **Hebräisch** geschrieben. Auch heute noch wird in Israel Hebräisch gesprochen, allerdings hat sich die Sprache an einige Dinge der modernen Zeit angepasst.

Hebräische Buchstaben sehen so aus:

A = א (Aleph)	J = י (Jod)	S = ש (Sin)
B = ב (Beth)	K = ק (Qoph)	Sch = ש (Schin)
C = כ (Kaph)	L = ל (Lamed)	T = ת (Taw)
D = ד (Dalet)	M = מ (Mem)	U = ו (Schúreq)
E = ע (Ajin)	N = נ (Nun)	V = פ (Pe)
F = פ (Pe)	O = ו (Waw)	W = ו (Waw)
G = ג (Gimel)	P = פ (Pe)	X = כז (Kaph, Zajin)
H = ה (He)	Q = ק (Qaph)	Y = י (Jod)
I = י (Jod)	R = ר (Resch)	Z = צ (Zade)

Hebräisch wird von rechts nach links gelesen.



Außerdem schreibt man nicht von links nach rechts, sondern von rechts nach links. **Versuch doch mal, deinen Namen zu schreiben:**



Jesus selbst hat wahrscheinlich **Aramäisch** gesprochen, konnte aber auch die biblischen Texte auf Hebräisch lesen. Das Neue Testament (NT) wurde auf Griechisch verfasst. Das war damals die Sprache, die sehr viele Menschen in mehreren Ländern sprachen. So wie das heute mit Englisch der Fall ist. Die Schreiber wollten, dass möglichst viele Menschen ihre Texte lasen, und wählten deshalb die Sprache, die die meisten Menschen lesen konnten.

Hebräisch
wird von rechts
nach links
gelesen.



Die Geschichte von der **Schöpfung** wurde – wie die anderen Geschichten der Bibel auch – lange Zeit nur mündlich weitererzählt. Aufgeschrieben wurde sie erst viel später. In solchen verschließbaren Tongefäßen wurden Schriftrollen und Schriftstücke aufbewahrt.



Gott erschafft die Welt

Genesis 1,1–2,4a

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Noch war die Erde dunkel, chaotisch und ohne Leben. Überall war noch Wasser.

Gott sprach: „Es werde Licht!“ Und es wurde hell über der Erde. Gott sah, dass das Licht gut war, und er trennte das Licht von der Dunkelheit. Das Licht nannte er „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“. So ging der erste Tag zu Ende und die Erde lag wieder im Dunkeln.

Gott sprach: „Über der Erde soll der blaue Himmel mit den weißen Wolken sein.“ Wunderbar wölbte sich der Himmel über die Erde. Und Gott sah, dass es gut war, was er gemacht hatte. So ging der zweite Tag zu Ende.

*Die ganze Welt
ist ein kleines Wunder aus Gottes Hand.*



Dann befahl Gott: „Das Wasser soll nicht die ganze Erde bedecken. Hier soll trockenes Land sein und dort soll das Meer sein.“ Und Gott schuf das Land und das Meer. Auf dem Land ließ Gott alles wachsen: große und kleine Bäume, verschiedenste Pflanzen, wie Gräser, Kräuter, Sträucher. Und es wuchsen auch bunte Blumen. Gott sah, dass es gut war, was er gemacht hatte. So ging der dritte Tag zu Ende.

Gott sprach: „Am Himmel sollen Lichter leuchten, damit es auf der Erde nie mehr dunkel ist!“ Und er machte für den Tag die helle Sonne. Sie ging auf und schien warm über der Erde. Und für die Nacht den Mond und die Sterne. Sie leuchteten und funkelten in der dunklen Nacht. Und Gott sah, dass es gut war, was er gemacht hatte. Es wurde Abend und der vierte Tag ging zu Ende.

Gott sprach: „Es sollen Fische im Wasser leben und Vögel in der Luft!“ Bald schon wimmelte es in den Flüssen und Meeren von verschiedensten Fischen. Aale, Seepferdchen, Forellen, Rochen und Clownfische tummelten sich im Wasser. Wale tauchten in die Tiefe des Meeres ein und Haie schwammen friedlich durch die Wellen.

→ Seite 20

Mach mit!

Legt dich auf eine Decke, schau in den Himmel und suche Sternbilder – vielleicht entdeckst du einen Stern nur für dich.



*Gott sah, dass alles,
was er geschaffen hatte, gut war.*



In der Luft flogen Vögel, groß und klein, laut und leise. Tauben und Adler, Möwen und Raben, Rotkelchen und Lerchen. Und Gott sah, dass es gut war, was er gemacht hatte. So ging der fünfte Tag zu Ende.

Zuletzt sprach Gott: „Jetzt will ich etwas schaffen, was mir ähnlich ist und über den Tieren steht.“ Und er schuf den Menschen. Er machte einen Mann und eine Frau. Den Mann nannte er „Adam“ und die Frau „Eva“.

Am sechsten Tag schuf Gott die Tiere, die sich auf der Erde bewegen. Er schuf großen Tiere wie Elefanten, Löwen, Pferde und Kühe. Und er schuf kleine Tiere wie Igel, Eichhörnchen, Mäuse und Käfer. Sie sollten viele Junge haben und sich über die ganze Erde ausbreiten.

Gott sagte zu dem Mann und der Frau: „Ich schenke euch alles, was ich gemacht habe: die Pflanzen auf der Erde und die Bäume mit den Früchten, die Fische im Wasser, die Vögel am Himmel und alle übrigen Tiere. Geht sorgsam damit um und pflegt alles, was ich euch gegeben habe!“



Noch einmal sah Gott sich alles an, was er geschaffen hatte. Und er sah: Es war alles gut! Da wurde es Abend und der sechste Tag war zu Ende.

Am siebten Tag ruhte Gott sich aus. Er segnete diesen Tag und sprach: „Dieser Tag soll mein Tag sein. An ihm soll die Arbeit ruhen.“

Basteln

Bastle deinen Schöpfungskalender!

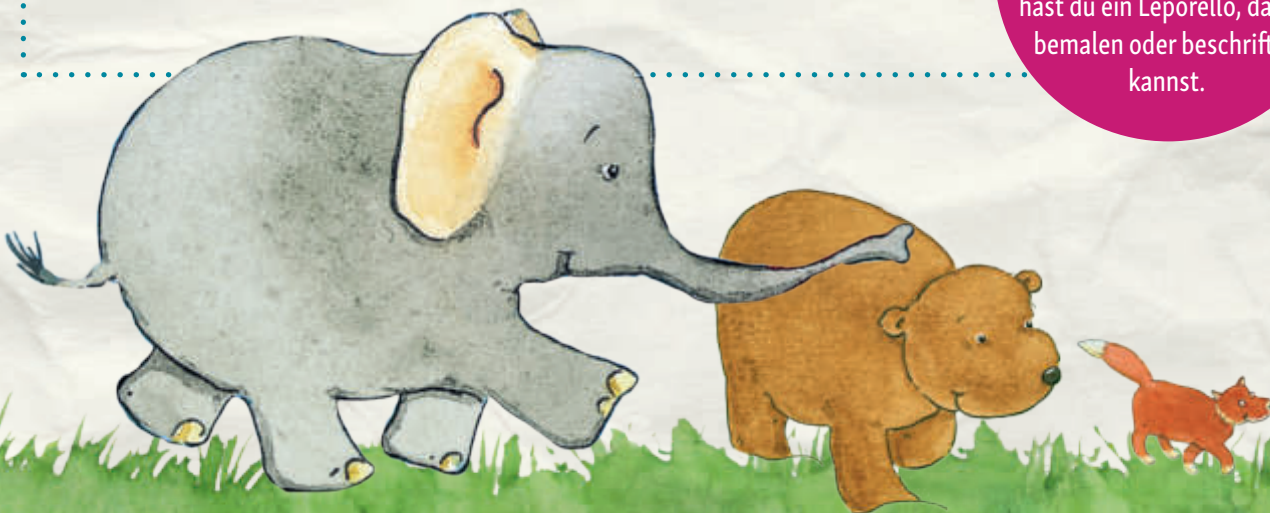
Gott hat die Welt wunderbar gemacht – und du kannst an jedem Tag der Woche etwas davon entdecken! Nimm sieben feste Papierbögen und schreibe auf jeden, was Gott an dem Tag erschaffen hat, z.B. Licht, Himmel, Pflanzen oder Tiere.

Male dazu ein Bild oder klebe etwas Schönes auf. Dann lochst du die Blätter und bindest sie mit einem Band zusammen. Hänge den Kalender als Wochenbegleiter auf und schau jeden Tag, was Gott gemacht hat.



Tag 1	Tag 2	...			Tag 7
-------	-------	-----	--	--	-------

Tipp: Du kannst auch einen langen Papierstreifen nehmen und ihn in 7 Teile falten. Dann hast du ein Leporello, das du bemalen oder beschriften kannst.



Adam und Eva

Genesis 2,15–17; 3,1–24

Gott legte für Adam und Eva einen großen Garten an, den Garten Eden. Darin ließ er Blumen in allen Farben und Bäume mit köstlichen Früchten wachsen. Adam und Eva lebten glücklich in diesem Garten. Sie hatten alles, was sie brauchten; denn Gott kümmerte sich um sie.

Gott sprach zu den Menschen: „Ihr dürft von allen Bäumen die Früchte essen, nur von einem nicht. Das ist der Baum in der Mitte des Gartens. Wenn ihr von diesem Baum esst, dann wird euer Glück vergehen.“ Adam und Eva gingen überall in dem Garten umher, aber von dem Baum hielten sie sich fern.



Der Garten Eden

erzählt uns davon, wie schön es ist, wenn Menschen gut miteinander, mit den Tieren und mit Gott leben. Die Schlange zeigt uns aber auch, dass das nicht immer so leicht ist. Denn es gibt im Leben immer wieder Stimmen, die uns durcheinanderbringen. Wir entscheiden uns dann vielleicht für Dinge, von denen wir wissen, dass sie nicht gut für uns sind.



In dem Garten lebte auch eine Schlange. Sie war klüger als alle anderen Tiere, die Gott gemacht hatte. „Warum esst ihr nicht die Früchte von dem Baum, der in der Mitte des Gartens steht?“, fragte sie Eva. „Von diesem Baum dürfen wir nicht essen.

Gott hat es uns verboten. Wenn wir seine Früchte essen, werden wir unglücklich“, antwortete Eva. Darauf sagte die Schlange: „Glaubt das nicht! Ich will euch sagen, warum ihr nicht von dem Baum essen sollt. Wenn ihr davon esst, dann werdet ihr genauso klug wie Gott selbst sein. Und dann könnt ihr machen, was ihr wollt. Und das will Gott nicht!“

Eva schaute die wunderbaren Früchte des Baumes an und dachte bei sich: „Die Früchte sind so schön. Warum soll ich nicht davon essen?“ Eva streckte ihre Hand aus, und pflückte eine Frucht und biss hinein. „Nimm!“, sagte sie zu Adam, „dann wirst du auch klug.“ Er nahm die Frucht und aß.

Plötzlich schauten Adam und Eva sich erschrocken an. Sie erkannten, dass die Schlange sie betrogen hatte. Sie schämten sich und sahen, dass sie nackt waren. Schnell rissen sie Blätter von einem Feigenbaum ab und bedeckten sich damit.

→ Seite 24

Wusstest du schon?

Die Annahme, dass es sich bei der „verbotenen Frucht“ um einen **Apfel** handelte, ist sehr verbreitet. Möglicherweise ist eine Verwechslung mit dem Wort für das „**Böse**“ in der lateinischen Bibelübersetzung dafür verantwortlich: Der Vers „Baum der Erkenntnis zwischen Gut und Böse“ (Genesis 2,17) wird mit „de ligno autem scientiae boni et mali“ übersetzt. Das Wort „mali“ für „Böse“ ist eine Ableitung vom lateinischen Wort „**malum**“. Das lateinische Wort für „**Apfel**“ („malum“) wird fast identisch geschrieben und ausgesprochen, sodass eine Verwechslung plausibel erscheint.

